

„Hinfallen.
Aufstehen.
Weitermachen.“



Erfolgsfaktoren für die agile Transformation

1 Evolutionär oder revolutionär zum Ziel

Bei der agilen Transformation gelangen Unternehmen mit evolutionären, disruptiven oder „Grüne Wiese“-Ansätzen zum Ziel. Dabei sind verschiedene Fragen zu beantworten: Ist es möglich und zielführend alte Strukturen zu übernehmen? Wie groß ist die Bereitschaft zur Veränderung und wie sicher ist die Marktsituation? Welcher Weg passt am besten zur Unternehmenskultur?

2 Der Hybrid macht den Unterschied

Bei hybriden Ansätzen kann das Beste aus agiler und klassischer Entwicklung kombiniert werden. Der klassische Produktentstehungsprozess dient weiterhin als stabiles Gerüst und agile Entwicklungsmethoden ermöglichen effizientes sowie flexibles Vorgehen für bestimmte Projekttypen. In der Projekt-Initialisierung wird definiert in welchem Umfang der Einsatz von Agilität zielführend ist. Das Projektumfeld und dessen Rahmenbedingungen sind hier ausschlaggebend. Bei unklaren Anforderungen und technologischer Unsicherheit bieten sich nach R. Stacey agile Vorgehensweisen an.

Bei reinen Industrialisierungsprojekten mit stabilen Anforderungen haben klassische Vorgehensweisen durchaus ihre Berechtigung.

3 Agile Führung vorleben

Agilität lebt von der Selbstbestimmung der cross-funktionalen Teams. Die Führungskräfte müssen bereit sein, Verantwortung abzugeben und als „Servant Leader“ zu agieren. Agile Führungsrollen, wie z.B. der „Product Owner“ mit klaren Kompetenzen müssen etabliert sein. Netzwerke ersetzen die klassischen Hierarchiestrukturen, fördern damit Offenheit, Vertrauen und Kommunikation über alle Ebenen. Top-Management Unterstützung ist entscheidend für eine erfolgreiche agile Transformation. Es ist essentiell, dass die Führungskräfte Agilität vorleben, einfordern und die Teams dazu motivieren.

Das nächste Expertenforum findet am 16. März 2018 in Linz, Österreich statt.

Im Fokus:

Produkt- und Geschäftsmodellinnovationen in Netzwerken

4 Im Gleichschritt marsch

Die Entwicklung heutiger Produkte findet meistens in verschiedenen Teams und Standorten statt. Für eine erfolgreiche agile Transformation über mehrere Projekte hinaus, ist es notwendig, diese zu synchronisieren. Agile Skalierungsmethoden, wie z.B. SAFe unterstützen die Synchronisation der Teamrhythmen und geben Handlungsschritte vor. Unterstützende IT-Tools, z.B. Jira oder Confluence, müssen team- und standortübergreifend zum Einsatz kommen. Weiterhin ist es wichtig auf kulturelle Unterschiede bei globalen Standorten einzugehen. Ein hohes Maß an Kommunikationsarbeit ist unerlässlich.

5 You 'll never walk alone

Die agile Transformation gelingt meist nicht im Alleingang. Für eine erfolgreiche Umsetzung helfen ex-

terne Partner. Das schließt neben den Kunden auch das Lieferantennetzwerk und externe Berater ein. Die Einführung agiler Methoden führt in den meisten Unternehmen zu ähnlichen Problemen. Daher ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen in einer Agile Community zielführend und erhöht die Chancen einer erfolgreichen agilen Transformation.

6 Aufgaben ist keine Option

Hintallen. Aufstehen. Weitermachen. Agile Methoden ermöglichen es mit steigender Produktkomplexität, unvorhersehbaren Rahmenbedingungen und digitalen Herausforderungen umzugehen. Es ist essentiell, dass die Kunden eingebunden und schnelle Eskalationsebenen etabliert sind. Ein iteratives Vorgehen, das bei agiler Produktentwicklung einen wichtigen Baustein bildet, muss auch bei der Transformation ins Unternehmen Anwendung finden. Regelmäßige „Stand-Ups“ dienen der Reflektion von „Inpediments“ und der Ableitung der Erkenntnisse für die weitere Umsetzung. Stetes Sammeln von Erfahrungen, punktuelles Scheitern und kontinuierliches Lernen führen am Ende zum Erfolg.

Interessiert Sie das Thema? Dann schreiben Sie uns: Expertenforum@3DSE.de

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!
www.3DSE.de